



Leitfaden

„kranke Kinder in der Kindertagespflege“

Sollte ein Kind in einer Tagespflegestelle an einer ansteckenden Erkrankung leiden, sind die Tagespflegepersonen dazu verpflichtet, die Gefahr weiterer Ansteckungen so gering wie möglich zu halten. Sie müssen die gesundheitliche Fürsorge aller von ihr/ihm betreuten Kinder gewährleisten, darüber hinaus besteht immer die Gefahr, dass sie sich selbst anstecken. Dieses Risiko gilt es zu minimieren.

Wann darf ein Kind die Tagespflegestelle nicht besuchen?

Der § 34 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) listet ansteckende Krankheiten auf, bei denen jemand im Erkrankungsfall oder bei Verdacht die Tagespflegestelle solange nicht besuchen darf, bis nach ärztlichem Urteil keine Ansteckungsgefahr mehr gegeben ist.

Allerdings fallen darunter nicht nur ansteckende Erkrankungen, die im Infektionsschutzgesetz genauer beschrieben werden. Auch bei Symptomen bzw. Krankheiten, an denen Kinder im Alltag häufiger leiden, sind die Eltern dazu verpflichtet, ihre Kinder selbst zu Hause zu betreuen. Dazu zählen beispielsweise:

- ✓ Fieber (über 38°)
- ✓ Erbrechen
- ✓ ansteckender Durchfall
- ✓ Erkrankungen der oberen Lungenwege
 - Husten, der länger als drei Tage andauert
 - Husten mit Atemschwierigkeiten
 - Bronchitis
 - länger andauernde Erkältung
- ✓ bakterielle Erkrankungen
 - Bindehautentzündung
 - gelb-grüner Schnupfen
 - Ohrenentzündung (Schmerzen bei Berührung des Ohres, Austritt von Sekret)
 - eitrige Halsentzündung (Angina)
- ✓ Mundfäule
- ✓ Hautausschläge
 - Borkenflechte
 - Hand-Mund-Fuß-Krankheit
 - Krätze
- ✓ unklare Hautausschläge
- ✓ Läuse

- ✓ Schmerzen
 - krampfartige Bauchschmerzen
 - starke Kopfschmerzen
 - Schmerzen ohne ersichtlichen Grund
- ✓ Krankheiten, die als „Kinderkrankheiten“ bezeichnet werden (z.B. Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Scharlach etc.)

Wann darf ein Kind die Tagespflegestelle wieder besuchen?

Wenn ein Kind nachdem es Fieber hatte, ohne die Zugabe von Medikamenten (Fiebersaft, Zäpfchen) mindestens 24 Stunden fieberfrei ist, darf es die Pflegestelle wieder besuchen.

Um wieder von der Tagespflegeperson betreut zu werden, sollte das Kind keine Krankheitssymptome mehr aufweisen, nicht mehr ansteckend sein und sich wieder wohl fühlen.

Wann darf ein Attest angefordert werden?¹

Nicht immer ist ein Attest auch gesetzlich vorgeschrieben.

Laut Infektionsschutzgesetz ist die Form des ärztlichen Urteils nicht genau definiert. Ein ärztliches Urteil kann demnach auch mündlich geäußert werden. In der Praxis wird dieses Thema von den Ärzten sehr unterschiedlich behandelt.

Die einen geben die Bescheinigung kostenfrei heraus, die anderen verlangen dafür Gebühren, da ein solches Attest keine Kassenleistung ist. Wieder andere verweigern sogar die schriftliche Bescheinigung. Allerdings sind alle drei Herangehensweisen rechtskonform und müssen daher dem jeweiligen Arzt überlassen werden.

Wenn sichergestellt werden soll, dass aus medizinischer Sicht nichts mehr dagegen spricht das jeweilige Kind zu betreuen, dürfen sich Tagespflegepersonen von den Eltern schriftlich bestätigen lassen, dass sie beim Kinderarzt waren und das Kind wieder gemeinsam mit den anderen Kindern betreut werden kann.

Mitteilungspflicht in der Kindertagespflege²

Eltern sind dazu verpflichtet, die Tagespflegeperson darüber zu informieren, wenn ihr Kind an einer ansteckenden Krankheit erkrankt ist. Diese Information ist zur Vermeidung

¹ vgl. Attest ausstellen – wer bezahlt? Deutsches Ärzteblatt 107, Heft 8
<https://www.bundesaerztekammer.de/aerzte/gebuehrenordnung/goae-ratgeber/abschnitt-b-grundleistungen-und-allgemeine-leistungen/attest/>

² vgl. Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz:
http://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_7.html

einer Ansteckung relevant, insbesondere wenn Kinder oder Erwachsene keinen ausreichenden Impfschutz haben. Daher ist es auch wichtig, dass die Tagespflegepersonen die anderen Eltern über akute Krankheiten innerhalb ihrer Kindertagespflegestelle informieren.

In Rheinland-Pfalz (RLP) gelten Kindertagespflegestellen nicht als Gemeinschaftseinrichtungen, die in § 33 IfSG definiert werden. Daher sind Tagespflegepersonen nicht verpflichtet, meldepflichtige Erkrankungen bei dem zuständigen Gesundheitsamt zu melden.

Impfungen³

Die wichtigste und wirkungsvollste Maßnahme, um einer Infektion an einer hochansteckenden Krankheit entgegenzuwirken, sind Impfungen. In Deutschland besteht zwar bislang keine Impfpflicht, allerdings empfehlen die Gesundheitsbehörden öffentlich, sich impfen zu lassen. Ziel des Ganzen ist der Schutz vor ansteckenden Erkrankungen und eine mögliche Ausrottung bestimmter Krankheitserreger.

Um einen lebenslangen Impfschutz zu gewährleisten, sind eine Grundimmunisierung im Säuglings- und Kleinkindalter und eine regelmäßige Auffrischung der Impfungen wichtig.

Unter folgendem Link erfahren Sie, welche Impfungen aktuell sinnvoll sind:

https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/stiko_node.html

Weitere Informationen zu Impfungen:

- ✓ ein geimpftes Kind kann kein Überträger sein, d.h. wenn ein Geschwisterkind an dieser Krankheit erkrankt ist, kann das geimpfte Kind die Tagespflegestelle sofort wieder besuchen.
- ✓ Nach Empfehlungen des Amtes für Gesundheitswesen sollten die Kinder bis zum dritten Lebensjahr geimpft sein. Dies gilt für Masern, Mumps, Röteln, Keuchhusten, Hirnhautentzündung (HIB), Diphtherie, Tetanus, Polio und Windpocken.
- ✓ Ziel sollte auch sein, dass die Kinder gegen Hepatitis A und/oder Hepatitis B geimpft sind, da diese Infektionen immer häufiger auftreten.
- ✓ Die Eltern sollten im Aufnahmegespräch, vor allem in den Krippen, darauf hingewiesen werden, dass die Kindertagesstätte über neu durchgeführte Impfungen informiert wird.

³ vgl. Impfen. Informationsangebot:
https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/impfen_node.html

Kranke Kinder und berufstätige Eltern - Informationen zum Kinderkrankengeld⁴

Berufstätige Eltern haben laut § 45 SGB V einen Rechtsanspruch auf eine Freistellung von ihrer Arbeit, um die Pflege ihres kranken Kindes zu gewährleisten.

Wie sieht dieser gesetzliche Anspruch aus?

- ✓ Jedes Elternteil hat ein Anrecht auf 10 freigestellte Arbeitstage im Jahr, die für die Betreuung des kranken Kindes genutzt werden können.
- ✓ Alleinerziehende haben den Anspruch auf insgesamt 20 Freistellungstage, um die Pflege des kranken Kindes zu gewährleisten.
- ✓ haben Eltern mehrere Kinder die unter 12 Jahre alt sind, können sich die möglichen Freistellungstage auf bis zu 25 Tage pro Elternteil erhöhen.
- ✓ Im gleichen Fall haben alleinerziehende Elternteile ein Anrecht auf max. 50 Freistellungstage im Jahr.

Einige Arbeitgeber zahlen in diesem Zeitraum eine Lohnfortzahlung, in anderen Fällen zahlt die Krankenkasse ein Krankengeld.

Für Privatversicherte gilt diese Regelung nicht.

Wie erhält man Kinderkrankengeld?

- ✓ durch das Einreichen einer ärztlichen Bescheinigung bei der zuständigen Krankenkasse.
- ✓ die Gewährung erfolgt ab dem Tag der Freistellung.
- ✓ für die Gewährung der zeitlich begrenzten Zahlung müssen die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sein.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, um Kinderkrankengeld zu erhalten?

- ✓ die Betreuung des Kindes ist aus ärztlicher Sicht notwendig.
- ✓ es muss ein ärztliches Attest vorliegen.
- ✓ das Kind ist jünger als 12 Jahre.
- ✓ wenn Eltern und entsprechendes Kind gesetzlich versichert sind.
- ✓ wenn niemand anderes die Betreuung des Kindes übernehmen kann.

⁴ vgl. Kinderkrankengeld und Freistellung von der Arbeit:
<https://www.kindergesundheit-info.de/themen/krankes-kind/recht/berufstaetigkeit/>

Wissenswertes im Krankheitsfall

(nach Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts)

| Krankheit: | Symptomatik: | Inkubationszeit: | Kann Pflegestelle wieder besuchen: | | | | | | | | | | |
|--|--|----------------------|--|---|---|----------|---|----------|---|-------------|---|-----------|--|
| Fieber | Temperatur über 38° Bei Krampfkinder schon ab 37,5° | | 24 Std. fieberfrei ohne die Zugabe von Zäpfchen/Saft | | | | | | | | | | |
| Grippe (Influenza) | Husten, starker Schnupfen, Fieber, schlechter Allgemeinzustand | ca. 1-2 Tage | symptomfrei, guter Allgemeinzustand | | | | | | | | | | |
| Lungenentzündung | Pfeifen bei der Ausatmung, teilweise Atemnot | hängt vom Erreger ab | frei von Husten, guter Allgemeinzustand und nach ärztlicher Rücksprache | | | | | | | | | | |
| Keuchhusten (Pertussis) | zunächst erkältungsähnliche Symptome (Schnupfen, leichter Husten), kein oder nur mäßiges Fieber, anfallartige Hustenstöße, Hustenattacken (häufig mit Hervorwürgen von zähem Schleim und anschließendem Erbrechen) | 7 bis 20 Tage | Nach 3 Wochen ohne Einnahme von Antibiotika 5 Tage mit Antibiotika | | | | | | | | | | |
| Scharlach Streptokokken A Mandelentzündung (Angina) | Fieber oder Schüttelfrost, Schluckbeschwerden, weißlicher Belag an der Zunge, hochrot entzündeter Rachen, rötlicher Ausschlag (Beginn in den Leisten und unter den Achseln) eitrige Mandeln, Halsschmerzen, Fieber oder Schüttelfrost | 2 bis 4 Tage | nach 2 Tagen mit antibiotischer Behandlung und ohne Krankheitszeichen sonst nach Abklingen der Krankheitssymptome (ärztliche Rücksprache empfohlen) | | | | | | | | | | |
| Bindehautentzündung | Tränende, stark gerötete Augen und eitriger Ausfluss, Lichtempfindlichkeit | 5-12 Tage | nach Abklingen der Symptome (kein Sekret und Rötung mehr) Sollte nach 48h keine Besserung eingetreten sein, sollte eine ärztliche Rücksprache erfolgen | | | | | | | | | | |
| Magen-Darm-Erkrankung: - Norovirus - Rotavirus - Salmonellen - Campylobacter - unbekannte Erreger | <table border="0"> <tr> <td style="font-size: 3em; vertical-align: middle;">}</td> <td>Durchfall, Erbrechen, Übelkeit, Bauchschmerzen, Kopfschmerzen</td> </tr> </table> | } | Durchfall, Erbrechen, Übelkeit, Bauchschmerzen, Kopfschmerzen | <table border="0"> <tr> <td style="font-size: 3em; vertical-align: middle;">}</td> <td>1-2 Tage</td> </tr> <tr> <td style="font-size: 3em; vertical-align: middle;">}</td> <td>1-3 Tage</td> </tr> <tr> <td style="font-size: 3em; vertical-align: middle;">}</td> <td>6-72 Stunde</td> </tr> <tr> <td style="font-size: 3em; vertical-align: middle;">}</td> <td>1-10 Tage</td> </tr> </table> | } | 1-2 Tage | } | 1-3 Tage | } | 6-72 Stunde | } | 1-10 Tage | frühestens 48 Stunden nach dem letzten Durchfall oder Erbrechen (erst nach ärztlicher Rücksprache) |
| } | Durchfall, Erbrechen, Übelkeit, Bauchschmerzen, Kopfschmerzen | | | | | | | | | | | | |
| } | 1-2 Tage | | | | | | | | | | | | |
| } | 1-3 Tage | | | | | | | | | | | | |
| } | 6-72 Stunde | | | | | | | | | | | | |
| } | 1-10 Tage | | | | | | | | | | | | |

| | | | |
|---------------------------------------|--|----------------|---|
| Shigellose (bakterieller Ruhr) | Durchfall | 1-7 Tage | Nach klinischer Genesung und 3 negativen Stuhlproben |
| Hand-Mund-Fuß | 2 bis 5 Tage nach der Ansteckung bildet sich an Händen, Füßen und Mundschleimhaut ein juckender roter Ausschlag, der später in weißgraue Bläschen übergeht. Eventuell sind auch die Bindehäute befallen. | 4-7 Tage | Die Erkrankung dauert zwischen 8 und 12 Tagen. Nach Abklingen der Symptome (Genesung) und nach ärztlicher Rücksprache. |
| Masern | Fieber, Augenentzündung, Schnupfen, Husten, Ausschlag an der Mundschleimhaut, Koplik-Flecken (weiße bis blau-weiße Flecken im Gesicht hinter den Ohren) | 8 bis 14 Tage | nach Abklingen der Symptome, frühestens 5 Tage nach Ausbruch des Ausschlags und erst nach ärztlicher Rücksprache |
| Mumps | schmerzhafte einseitige bzw. doppelseitige entzündliche Schwellung der Ohrspeicheldrüse, steifer Nacken, Kopfschmerzen | 12 bis 25 Tage | nach Abklingen der Symptome, frühestens 9 Tage nach dem Auftreten der Ohrspeicheldrüsenschwellung und nach ärztlicher Rücksprache |
| Röteln | Lymphknotenschwellungen, Kopfschmerzen, erhöhte Temperatur, Entzündung der Augen, kleinfleckiger Hautausschlag (beginnend im Gesicht und verbreitet sich über den gesamten Körper) | 14 bis 21 Tage | Nach Abklingen der Symptome (Genesung) und nach ärztlicher Rücksprache |
| Ringelröteln | Lymphknotenschwellungen, Kopfschmerzen, erhöhte Temperatur, zu Beginn schmetterlingsförmige, großfleckige Rötung der Wangen, 1 bis 2 Tage später rote Hautveränderungen die sich ringelförmig verändern können | 7-14 Tage | bei Auftreten des Hautausschlages (dann besteht keine Infektionsgefahr mehr) und nach ärztlicher Rücksprache |

| | | | |
|------------------------------------|--|---|--|
| Windpocken | Unwohlsein, Kopf- und Gliederschmerzen juckender Hautausschlag und Fieber 1–2 Tage vor eigentlichem Krankheitsbeginn. Hauptmerkmal: Hautläsionen, die aus Papeln, Bläschen und Schorf bestehen | 8 bis 28 Tage | Frühestens nach einer Woche, wenn Krustenbildung und Bläschen abgeheilt sind |
| 3-Tage-Fieber | Fieber, Hautausschlag (Lidschwellungen, gerötete Trommelfelle, Darmentzündung, Husten, geschwollene Halslymphknoten sind möglich) | 7-14 Tage | 24 Stunden fieberfrei (ohne die Zugabe von Zäpfchen/Saft) und erst nach ärztlicher Rücksprache |
| Borkenflechte | Fieber, Hautausschlag (Lidschwellungen, gerötete Trommelfelle, Darmentzündung, Husten, geschwollene Halslymphknoten sind möglich) | 2 bis 10 Tage (ohne Behandlung bis der letzte Hautausschlag abgeheilt ist) | 24 Stunden nach Beginn einer wirksamen Antibiotika-behandlung Nach Abheilung der befallenen Hautareale (ärztliche Rücksprache empfohlen) |
| Kopflausbefall | Juckende Kopfhaut, Nissen und Läuse | Übertragung von Mensch zu Mensch | nach erfolgreicher Behandlungen, wenn keine Nissen mehr zu sehen sind |
| Krätze | Brennender Haut- und Juckreiz. Befallen sind vor allem Zwischenräume von Fingern und Fußzehen, Handgelenke, Knöchel, Achseln, Ellenbogen, Brustwarzen und Genitalien | Erstinfektion: 20-35 Tage Re-Infektion: Wenige Tage | Nach Behandlung und klinischer Abheilung der befallenen Hautareale Hygienemaßnahmen der Kleidung, Bettwäsche und Handtücher |
| Mundfäule | Gerötete Mundschleimhaut, brennender Schmerz im Mund, Übelkeit und Brechreiz, Mundgeruch, geschwollene Halslymph-knoten | 2-12 Tage | Nach Abklingen der Symptome (Genesung) |
| Pfeiffriesches Drüsenfieber | Häufig unspezifische Symptome die einer Grippe oder Erkältung ähneln, Kopf- und Gliederschmerzen, leichtes Fieber, Hals-schmerzen | 7-30 Tage | Nach Abklingen der Symptome (Genesung) |

| | | | |
|--|--|------------|---|
| EHEC | Wässrig, blutiger Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen | 2-10 Tage | Genesung und nach 3 negativen Stuhlproben |
| Poliomyelitis | Fieber, Übelkeit, Halsschmerzen, Muskel- und Kopfschmerzen, Nackensteifheit, Rückenschmerzen | 3-35 Tage | Nach Vorliegen von 2 negativen virologischen Kontrolluntersuchen (à 2 Stuhlproben) im Abstand von 7 Tagen |
| Tuberkulose | Leitsymptom der Lungentuberkulose ist Husten mit oder ohne Auswurf (in wenigen Fällen kann dieser blutig sein), gelegentlich kommt es zu Brustschmerzen und Atemnot | 6-7 Wochen | Nach Genesung und ärztlicher Rücksprache |
| Hepatitis A und Hepatitis E | unspezifischen gastrointestinalen Symptomen sowie allgemeines Krankheitsgefühl, Lebervergrößerung und bei etwa 25 % der Patienten auch eine Milzvergrößerung Gelbsucht mit Dunkelfärbung des Urins, Entfärbung des Stuhls, Fieber, Oberbauchbeschwerden, Müdigkeit und Verlust des Appetits | 15-50 Tage | 2 Wochen nach Auftreten der ersten Symptome bzw. eine Woche nach Gelbsucht |